

# Verein Cronica Audiovisuelle Quellen Graubündens



Der Verein Cronica widmet sich der Erschliessung und Erhaltung audiovisueller Quellen aus dem Kanton Graubünden. In einer ersten Phase bildet die Fotografie den Schwerpunkt der Projekte von Cronica. Viele private und öffentliche Fotoarchive in Graubünden sind schwer zugänglich und durch nicht fachgerechte Lagerung der Bilder dem Verfall preisgegeben. Ihren Besitzern fehlen oft die Mittel und die Sachkenntnis, diesen Zustand zu überwinden. Cronica hilft diesen Personen und Institutionen, den Inhalt ihrer Sammlungen zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Cronica

erreicht dies durch professionelle Archivierung und Digitalisierung der Inhalte. Alle erfassten Archivbestände sind über die Website [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) greifbar, welche umfangreiche Suchfunktionen anbietet. Erstmals werden so durch Cronica in Graubünden verschiedene Sammlungen zentral erfasst und auf diese Weise der Forschung, der Bildung, dem Tourismus und dem interessierten Laien zugänglich gemacht. Der Verein leistet damit einen Beitrag an die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes des Kantons Graubünden.

*Bild: Roggenfeld bei Acletta*

## 1 Ausgangslage

Dem Kanton Graubünden gingen in den letzten Jahren viele Fotosammlungen verloren. Mit den Bildern verschwanden auch die damit verbundenen Geschichten - wertvolles volkskundliches Wissen. Doch viele Institutionen und Privatpersonen besitzen noch Fotosammlungen, die von grossem Interesse für die Öffentlichkeit sind. Diese Sammlungen lagern in weit verstreuten Archiven und Nachlässen. Selbst bei optimalen Lagerbedingungen sind Fotografien langfristig dem Verfall preisgegeben. Sie reagieren sehr sensibel auf äussere Einflüsse, wie Temperatur-

oder Luftfeuchtigkeitsschwankungen. Um ein Bildarchiv professionell zu archivieren und im Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, muss eine Firma mit der Digitalisierung beauftragt, archivarisches Wissen über den Aufbau einer Bilddatenbank angeeignet und Informatiker für die Datenbank und Homepage beigezogen werden. Zudem muss die urheberrechtliche Lage geklärt werden. Cronica vereinigt das notwendige Wissen dieser Fachbereiche und wird so zu einem Kompetenzzentrum für Archivierung und Veröffentlichung von Bildarchiven.



## 2 Ziele

Cronica ermöglicht eine professionelle Digitalisierung von Bildmaterial. Dieses wird der Öffentlichkeit über die Website [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) zur Verfügung gestellt. Der Vorteil für die Besitzer liegt darin, dass Cronica die Organisation und zum Teil auch die Kosten der Digitalisierung übernimmt. Die Rechte sowie auf Wunsch auch die Bilder bleiben weiterhin bei ihrem Besitzer.

In Graubünden fehlt bisher eine Plattform, auf der verschiedene Bildarchive zentral zusammengeführt, verwaltet und durchsucht werden können. Zudem fehlt ein Kompetenzzentrum zur Beratung bei professioneller Digitalisierung und Archivierung von Bildbeständen. Cronica schliesst diese Lücke mit seiner Tätigkeit. Es gab zudem bis-

her keine überzeugende und bezahlbare Lösung zur sammlungsübergreifenden Digitalisierung und Vernetzung von Fotosammlungen. Cronica ist auch ein Versuch, dieses Problem auf innovative Weise anzugehen. Der Nutzen für die Öffentlichkeit besteht aus der zentralen Erfassung des Bildmaterials, der einheitlichen Verschlagwortung und der einfachen Zugriffsmöglichkeit. Durch ihre thematische Breite (Architektur, Landschaft, Handwerk, Portraits usw.) und geografische Fokussierung (Graubünden) ist [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) eine für Graubünden neuartige, wertvolle Bildquelle für Wissenschaftler, Lehrer, Freizeithistoriker, Nostalgiker und Institutionen des Tourismus.



*Churer Bahnhof und Weisshorn (J. Geiger)*



*Bau des Zeroreilastaudamms (J. Geiger)*

### 3 Vorgehen

*Bestandsaufnahme:* Cronica sucht im Kanton Graubünden nach Fotosammlungen. Diese können sowohl aus kleineren privaten Beständen, als auch aus grösseren Sammlungen stammen. Damit deckt Cronica ein weites Gebiet vom kleinen Nachlass bis zum Archiv eines Museums ab.

*Erschliessung:* Cronica erschliesst das Material durch Digitalisierung der Bilder einer breiten Öffentlichkeit. Dabei versucht Cronica bereits vorhandene technische und personelle Ressourcen der Bildbesitzer zu nutzen. Wo dies nicht möglich ist, arbeitet Cronica mit professionellen externen Partnern zusammen. So werden hochwertige Resultate erzielt. Wie unten weiter ausgeführt, hat Cronica in dieser Hinsicht schon einige Erfahrungen gesammelt und Vertrauensverhältnisse aufbauen können. Ebenso wichtig wie eine professionelle Digitalisierung ist eine systematische Verschlagwortung der Fotografien. Dabei werden jedem Bild Schlagworte zugeordnet, welche relevante Angaben zum Bildinhalt enthalten, wie beispielsweise die Ortschaft, ein Handwerk, ein bestimmtes architektonisches Merkmal oder eine sonstige nähere Beschreibung. Dadurch wird ein späteres Auffinden der Bilder - eine der Kernaufgaben eines Archives - durch eine Suche ermöglicht. Die schwierige Aufgabe der Verschlagwortung muss angegangen werden, solange die Besitzer die Bilder noch mit Geschichten verbinden können. Cronica hat zudem eine eigene Software entwickelt, die konsequentes und einheitliches Verschlagworten ohne Zusatzaufwand in fünf Sprachen ermöglicht. Dieses Programm stellt Cronica auch anderen Institutionen auf dem Internet kostenlos zur Verfügung

*Erhaltung der Bildinformation:* Fotografien sind ein empfindliches Medium. Selbst bei optimaler Lagerung nimmt die Qualität von Abzügen und Negativen laufend ab. Eine Digitalisierung rettet die Originale zwar nicht, aber bewahrt die kulturhistorischen Informationen der Bilder und damit das visuelle Gedächtnis unserer Gesellschaft. Bei der Archivierung der digitalen Daten sollen örtlich getrennte Sicherheitskopien der regelmässig erstellten Backups auf zuverlässigen Speichermedien vor Datenverlust schützen. Dabei werden die Speichermedien und Dateiformate laufend dem neusten Stand der Technik angepasst. Durch die digitale Verfügbarkeit wird zudem die Notwendigkeit des direkten Zugriffs auf die Originale und somit deren Abnutzung oder sogar Zerstörung durch Gebrauch auf ein Minimum reduziert. Da jeder Kontakt mit den ungeschützten Abzügen und empfindlichen Negativen irreversiblen Schaden anrichten kann, leistet die Digitalisierung auch einen Beitrag zur Erhaltung der Originale.

*Konservierung der Originale:* Nicht nur das digitalisierbare, sichtbare Bild enthält Informationen. Auch das Original - das Medium, sein Zustand, seine Qualitäten und Fehler birgt historische, kulturelle und ästhetische Botschaften. Cronica führt die Originale einem professionellen Archiv zu oder berät die Besitzer bei der fachgerechten Lagerung.

*Zugänglichkeit:* Die digitalisierten Bilder werden der Öffentlichkeit global über [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) im Sinne des *Open Access* (freier Zugang zu digitalen Reproduktionen von Kulturgut) zur Verfügung gestellt. Die Archive sind einheitlich und zentral erfasst, was eine Suche sowohl innerhalb einzelner, als auch über alle Archive gleichzeitig er-

laubt. Die Website bietet Vor- und Detailansichten sämtlicher erfasster Fotografien sowie umfangreiche und benutzerfreundliche Suchfunktionen. So kann beispielsweise die Suche auf bestimmte Ortschaften oder Schlagworte eingeschränkt, sowie eine Volltextsuche vorgenommen werden. Der Besucher von [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) soll durch anklickbare Ortschaften und Schlagwörter zum «Stöbern» animiert werden. Er erhält auch die Möglichkeit, selber Kommentare zu einzelnen Bildern zu verfassen, wodurch wertvolle Metadaten zu den Bildern gesammelt und Wissenslücken geschlossen werden können. Zudem können in Forumdiskussionen Informationen zu den Bildern vernetzt und fehlende Teilinformationen durch verschiedene Benutzer ergänzt werden. Eine Probeversion von [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) ist bereits abrufbar. Sie enthält derzeit ca. 5 600 Fotografien zur Bauernhausforschung des Dicziunari Rumantsch Grischun (IDRG) und etwa 500 Fotografien, die von den Fotografen von Cronica stammen.

*Vernetzung:* Aufgrund der eigens dafür entwickelten Datenbankstruktur, auf welcher [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) aufbaut, ist es möglich, bereits bestehende Bilddatenbanken auf einfache Weise zu integrieren. Somit kann Cronica zu einem Netzwerk von Bildquellen aus dem Kanton Graubünden werden und vermittelt dabei zwischen Bildern, Benutzern und Besitzern.

*Zielpublikum:* Damit wird [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) einem breiten Zielpublikum gerecht und zu einem wichtigen Werkzeug der Kulturvermittlung: Schulklassen erhalten die Möglichkeit, den Kanton visuell zu erforschen; touristische Institutionen wie Verkehrsvereine und Hotels erhalten auf einfache Weise Zugang zu historischen und zeitgenössischen Ansichten; am Kanton Graubünden interessierte Personen können in der Datenbank stöbern und Kommentare abgeben; die Wissenschaft schliesslich erhält ein Arbeitsmittel, mit dem einfach auf kulturhistorisches Bildmaterial zugegriffen werden kann.



## 4 Beteiligte Personen

Der Vorstand des Vereins Cronica setzt sich zusammen aus Johannes Meyer (Präsident), Pascal Werner (Vizepräsident) und Lukas Frei (Finanzchef).

*Dipl. math. Johannes Meyer:* Mathematiker, 1977 in Chur geboren und aufgewachsen. Er absolvierte das Bündner Lehrerseminar und hat anschliessend Mathematik, Informatik und Biologie an den Universitäten Basel und Zürich studiert und im Januar 2006 erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu absol-

viert er seit 2004 am höheren Lehramt die Ausbildung zum Mittelschullehrer. Seit dem Frühling 2006 arbeitet er als Assistent am Mathematischen Institut der Universität Zürich und verfasst eine Dissertation.

Im Februar 2006 hat er die Website [www.raetien.ch](http://www.raetien.ch) aufgeschaltet. Sie verbindet eine Literaturliste zur historischen Bündner Architektur mit Bildmaterial der Bündner Bauernhausforschung aus dem Institut des Dicziunari Rumantsch Grischun



*Portraitfotografie Ende 19. Jh. (A. Flury)*



*Verblasste Fotografie eines Walserhauses  
(Fotograf unbekannt)*

(IDRG). Die Website ist der Vorgänger von [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch).

*Dipl. Arch. ETH Pascal Werner:* Architekt, 1977 in Thusis geboren und in Chur aufgewachsen. Er absolvierte die Bündner Kantonsschule in Chur. Nach dem Vorkurs der Fotofachklasse der Kunstschule Vevey studierte er Architektur an der AA Mendrisio und der ETH Zürich. Seit 2006 führt er ein eigenes Architekturbüro in Zürich und arbeitet

als Assistent am MediaLab des Instituts für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich.

*Dr. rer. pol. Lukas Frei:* Ökonom, ist 1978 in Chur geboren und aufgewachsen. Er absolvierte die Kantonsschule in Chur und hat an der Universität Basel Volkswirtschaft studiert. Anschliessend arbeitete er als Assistent am Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Basel, wo er im Sommer 2007 promovierte.



## 5 Fazit

### Cronica

- ist ein nicht-gewinnorientierter Verein mit Sitz in Chur, der im Jahr 2007 von Lukas Frei, Johannes Meyer und Pascal Werner ins Leben gerufen wurde.
- ist ein Kompetenzzentrum für die Erhaltung, Erschliessung und Vermittlung von audiovisuellem Kulturgut Graubündens. Als solches berät Cronica die Besitzer von Bildarchiven neben den obengenannten Bereichen auch in Rechtsfragen.
- vermittelt über die Plattform [www.cronica.ch](http://www.cronica.ch) zwischen den Bildbesitzern und an den Bildern interessierten Personen. Institutionen und Privatpersonen wird auf dieser Plattform ein 'Schaufenster' für ihre Sammlungen zur Verfügung gestellt und eine Verknüpfung zur eigenen Internetseite ermöglicht.
- bietet eine für Graubünden neuartige Plattform, welche weit verstreute Bildsammlungen vernetzt und macht diese dem Tourismus, den Medien, der Bildung und dem interessierten Laien zugänglich. Der Wissenschaft stellt Cronica ein wertvolles Arbeitsmittel für die Forschung zur Verfügung. Cronica ist ein Werkzeug zur Kulturvermittlung.
- setzt sich für den vereinfachten Zugriff auf Bildmaterial aus Graubünden zu fairen Konditionen ein.
- vermittelt und bewahrt wertvolles kulturhistorisches und volkskundliches Bildmaterial und Wissen.
- ist weltweit erreichbar, gewährt aber mit Sitz in Chur den Bezug zur Region. Dadurch wird die Wertschöpfung innerhalb des Kantons und die Möglichkeit der Vernetzung der Sammlungen mit dem dazugehörigen volkskundlichen Wissen gewährleistet.
- stellt das gesamte Bildmaterial im Sinne des Open Access zur Verfügung (freier Zugang zu digitalen Re-

produktionen von Kulturgut zu nicht-kommerziellem Zweck).

- bietet Bildbesitzern kostenlos eine Online-Software zur vereinfachten Verschlagwortung ihrer Bilder in fünf Sprachen an.
- bemüht sich um die Mitgliedschaft bei Memoriav. Der Verein Memoriav bildet

und betreibt schweizweit ein Netzwerk von Institutionen und Personen, die audiovisuelles Kulturgut erhalten, produzieren oder nutzen, mit dem Ziel, Kompetenzen und Informationen auszutauschen und die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen. Der Verein Cronica ist bestrebt, diese Ziele innerhalb des Kantons Graubünden umzusetzen.

*Projektbeschreibung: Stand Februar 2008*

